

Unsere historische Erinnerung – der Völkermord am 31. März

Vafa Ahmadova

*Aserbaidsschanische Staatliche Pädagogische Universität
Lehrer des Zentrums für Fremdsprachen
ORCID ID: 0009-0006-2387-1070*

Abstract

Between March 30 and April 3, 1918, Baku Soviet and Dashnak Armenian armed groups fought against Azerbaijanis in Baku and various regions of Baku governorate, as well as in Shamakhi, Guba, Khachmaz, Lankaran, Hajigabul, Salyan, Zangezur, Karabakh, Nakhchivan and other areas, they committed genocide. According to official sources, about 12,000 Azerbaijanis were killed and tens of thousands people became lost as a result of the genocide. During the March massacres, Armenians destroyed many ancient buildings, historical monuments, including sanctuaries, the Ismailiyya building, which is considered one of the pearls of world architecture, by firing cannons. The minarets of the Juma and Tzapir mosques were severely damaged as a result of the firing by the military fleet stationed in the Caspian Sea. The armed gangs burned the corpses of the people they brutally killed in the caravanserai. Due to its cruelty and scale, the March 1918 genocides are one of the bloodiest tragedies not only in the history of Azerbaijan, but also in the history of humanity.

Keywords: genocide, massacres, blood, historical monuments, people, killed, military, tragedies, building

Zusammenfassung

Zwischen dem 30. März und dem 3. April 1918 verübten die sowjetischen und armenischen bewaffneten Gruppen in der Stadt Baku einen Völkermord an Aserbaidsschanern und verschiedenen Regionen von Baku, sowie in Shamakhi, Guba, Khachmaz, Lankaran, Hajigabul, Salyan, Zangezur, Karabach, Nachitschewan und andere Gebiete. Sie haben sich verpflichtet. Nach offiziellen Angaben wurden durch den Völkermord etwa 12.000 Aserbaidsschaner getötet und Zehntausende Menschen vermisst. Während der Massaker im März zerstörten die Armenier durch das Abfeuern von Kanonen viele alte Gebäude, historische Denkmäler, darunter Heiligtümer und das Ismailiyya-Gebäude, das als eine der Perlen der Weltarchitektur gilt. Die bewaffneten Banden verbrannten die Leichen der Menschen. Die Völkermorde im März 1918 sind aufgrund ihrer Grausamkeit und ihres Ausmaßes eine der blutigsten Tragödien nicht nur in der Geschichte Aserbaidsschans, sondern auch in der Geschichte der Menschheit.

Schlüsselwörter: Völkermord, Massaker, Blut, historische Denkmäler, Menschen, getötet, Militär, Tragödien, Gebäude

Nach der Unabhängigkeit der Republik Aserbaidsschan war es möglich, ein objektives Bild der historischen Vergangenheit unseres Volkes zu zeichnen. Wahrheiten, die viele Jahre lang geheim gehalten wurden, kommen jetzt ans Licht.

1813 und 1828 unterzeichneten Verträge von Gulistan und Turkmenchay legten den Grund für die Teilung des aserbajdschanischen Volkes und die Teilung unseres historischen Landes. Als Fortsetzung dieser nationalen Tragödie des aserbajdschanischen Volkes begann die Beschlagnahme seines Landes. In kurzer Zeit wurde diese Politik umgesetzt und die Massenumsiedlung von Armeniern in die Länder Aserbajdschans durchgeführt.

Der Völkermord wurde zu einem integralen Bestandteil der Besetzung aserbajdschanischer Gebiete. In den Gebieten Irewan, Nachitschewan und Karabach gelang es Armeniern mit externer Unterstützung, eine Verwaltung namens „Armenische Provinz“ zu schaffen.

Die Ideen von „Großarmenien“ wurden propagiert. Um die Gründung dieses fiktiven Staates auf dem Land Aserbajdschans zu „rechtfertigen“, wurden groß angelegte Programme zur Fälschung der Geschichte des armenischen Volkes durchgeführt. Die Verzerrung der Geschichte Aserbajdschans und des Kaukasus war allgemeinlich ein wichtiger Bestandteil dieser Programme.

Armenier, die mit dem Traum von der Schaffung eines „Großarmeniens“ lebten, führten zwischen 1905 und 1907 angelegte blutige Aktionen gegen Aserbajdschaner durch. Der Vandalismus der Armenier, die von Baku ausgingen, erfassten Aserbajdschan und die aserbajdschanischen Dörfer auf dem Gebiet des heutigen Armeniens.

Eines dieser schrecklichen Ereignisse passierte im März-April 1918.

In den letzten zwei Jahrhunderten wurden in der Geschichte Aserbajdschans auch Seiten voller Tragödien, Völkermorde und Unglück geschrieben.

Am 30. März 1918 um 05:00 Uhr abends waren in Baku die ersten Schüsse zu hören. Nicht nur armenische Soldaten, sondern auch Pro-Armenier in Baku beteiligten sich planmäßig an diesem Krieg. Gut bewaffnete militärische armenische Soldaten überfielen die Häuser von Muslimen, töteten sie, töteten Babys mit Dolchen und warfen Kinder in Flammen. Alte Frauen wurden getötet. Zuzufolge den Archivmaterialien wurden die Leichen von 57 Frauen gefunden, denen Ohren und Nasen abgeschnitten und deren Organe zerstückelt worden waren.

Im März 1918 wurden 58 Dörfer von Shamakhi von der armenischen Armee zerstört. S. Lalayan, der mit seiner Armee nach Shamakhi kam, befahl zunächst, die Moschee, in der sich ältere Menschen, Frauen und Kinder versteckten, zu umzingeln und sie dann zu brennen. Aus historischen Dokumenten geht hervor: „In der Moschee versteckten sich zahlreiche Kinder und Frauen.“ Der bekannte Akhund Molla Safargulu wurde getötet. Die Armenier betraten in die Moschee und fanden den Achund. Sie schnitten seine die Augen aus, schnitten seine Zunge, Nase und Ohren ab und alle Frauen in der Moschee wurden getötet“

Etwa 8.000 Menschen wurden getötet, davon 1.653 Frauen und 965 Kinder waren. Im April wurden 122 Dörfer dieser Region zerstört und Hunderte muslimische Türken und Lezgi getötet. Es ist kein Zufall, dass Anfang April 2007 auf dem Gebiet von Guba Massengräber entdeckt wurden. All dies bestätigt den Völkermord an Aserbajdschanern.

Zwischen dem 30.März und dem 3.April 1918 massakrierten die sowjetischen und armenischen bewaffneten Gruppen in der Stadt Baku und in verschiedenen Regionen von Baku sowie in Shamakhi, Guba, Khachmaz, Lankaran, Hajigabul, Salyan, Zangezur und Karabach, Nachitschewan und andere Gebiete. Sie haben getötet. Als Folge dieses Völkermords wurden etwa 12.000 Aserbajdschaner gnadenlos getötet und Zehntausende Menschen wurden vermisst.

Ein Deutscher mit Nachnamen Kulner, der Zeuge dieser schrecklichen Tage war, schrieb über die Ereignisse in Baku im Jahr 1925: „Armenier überfielen muslimische (aserbajdschanische) Häuser, töteten alle mit Dolchen. “Nach dem Massaker wurden 87 aserbajdschanischen

Leichen, die aus einer Grube geborgen wurden, Ohren und Nasen abgeschnitten. Die junge Frauen wurden an die Wand genagelt,

Der amerikanische Agronom Leonard Ramsden Hartville schrieb ein Buch mit dem Titel „Die Menschen waren so“, basierend auf den Memoiren des armenischen Offiziers Ovanes Apresyan, der einer der aktiven Teilnehmer an den Massakern an Aserbajdschanern in Eriwan, Scharur-Daralayaz, Surmeli, Kars und andere Gebiete war. Während des Gesprächs mit dem Autor des Buches stellte Ovanes Apresyan fest, dass sie ihre Ziele mit Hilfe der Armenier, Briten und Russen erreicht hätten, und erklärte, dass allein beim Massaker im März in Baku 25.000 Aserbajdschaner getötet wurden.

Die Völkermorde im März 1918 sind aufgrund ihrer Grausamkeit und ihres Ausmaßes eine der blutigsten Tragödien nicht nur in der Geschichte Aserbajdschans, sondern auch in der Geschichte der Menschheit. Sie nutzten die Gelegenheit und ermordeten massenhaft Zivilisten, darunter Kinder, alte Menschen und Frauen. Neben Zehntausenden Aserbajdschanern wurden auch Tausende Lezgi, Juden, Russen, Awaren und Talyschen getötet und verbrannt.

Sie zerstörten nationale Baudenkmäler, Schulen, Krankenhäuser, Moscheen und Kulturdenkmäler. Sie verwandelten einen großen Teil von Baku in Ruinen.

Im März und April 1918 wurden in Shamakhi bis zu 8.000 Zivilisten getötet und die meisten Kulturdenkmäler, darunter die Shamakhi-Dschuma-Moschee, wurden verbrannt. 28 Dörfer des Distrikts Javanshir und 17 Dörfer des Distrikts Jabrayil wurden vollständig verbrannt und ihre Bevölkerung wurde zerstört.

Am 29. April 1918 wurden in der Nähe von Gumri 3.000 Aserbajdschaner- Frauen, Kinder und ältere Menschen getötet.

Armenische bewaffnete Gruppen zerstörten 115 aserbajdschanische Dörfer und töteten 3257 Männer, 2276 Frauen und 2196 Kinder im Bezirk Zangezur. Insgesamt 10.068 Aserbajdschaner wurden bei diesem Unfall getötet und 50.000 Aserbajdschaner wurden zu Flüchtlingen. 135.000 Aserbajdschaner, die in 199 Dörfern der Provinz Irevan lebten, wurden zerstört und die Dörfer dem Erdboden gleichgemacht. Bewaffnete armenische Gruppen marschierten nach Karabach. In den Jahren 1918–1920 wurden im Karabach 150 Dörfer zerstört und ihre Bevölkerung vernichtet.

Tausende der friedlichen aserbajdschanischen Bevölkerung wurden nur aufgrund ihrer Nationalität zerstört. Sie hatten einen großen Teil von Baku in Ruinen verwandelt.

Der große Führer Heydar Aliyev unterzeichnete als Präsident der Republik Aserbajdschan am 26. März 1998 den Befehl, um den 31. März als Tag des Völkermords an den Aserbajdschanern zu begehen.

Nationaler Führer Heydar Aliyev sagte: am 31. März ist „Tag des Völkermords in Aserbajdschan“: „Auf der Grundlage realer Fakten und Beweise müssen wir den Staaten der Welt und internationalen Organisationen die Wahrheit über den Völkermord an unserem Volk vermitteln und die falschen Vorstellungen ändern.“ Ein Ergebnis falscher armenischer Propaganda zu sein und ihm rechtlichen und politischen Wert zu verleihen.“ Egal wie schwierig es ist, es zu geben, es sollte heute und in der Zukunft als ehrenvolles und heiliges Werk weitergeführt werden. Dies ist die heilige Pflicht der heutigen Generation im Gedenken an die Opfer des Völkermords.“

Dank der in den letzten Jahren durchgeführten Forschungen auf diesem Gebiet konnten zahlreiche neue Fakten und Dokumente zusammengetragen werden. Das in der Stadt Guba gefundene Massengrab ist eine der blutigen Episoden dieser Tragödie. Nur im Bezirk Guba

wurden im April und Mai 1918, 167 Dörfer vollständig zerstört. Der Guba-Genozidfriedhof wurde am 1. April 2007 bei Erdarbeiten in der Gegend entdeckt.

Massenmord, Verbannung und Vertreibung von Aserbajdschanern aus ihrer Heimat gehören zu den tragischsten und schrecklichsten Seiten der Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Obwohl seit diesem Völkermord viel Zeit vergangen ist, sind diese blutigen Ereignisse nicht vergessen und haben unauslöschliche Spuren im blutigen Gedächtnis unseres Volkes hinterlassen.

Die Menschen in Aserbajdschan erinnern immer an die Opfer der Tragödie stets mit besonderer Liebe. Unser Volk wird seine heldenhaften Töchter und Söhne nie vergessen!

Literatur

Adresse historischer Wahrheiten – Guba Genocide Memorial Complex. Kultur.-2023.-31. März-S.1;4.

Aliyev, H. (2019). (Nationaler Führer der Republik Aserbajdschan.1993-2003). Der 31. März ist der Tag des Völkermords an den Aserbajdschanern: H. Aliyev // Credo. - 27. März- S.1.

Farajov, S. (2023) Blutgedächtnis unserer Geschichte // Kultur - 31. März.- S.6.

Valiyeva, M. (2021). Der Völkermord am 31. März soll ein Heldentat sein / M.Valiyeva // Republik 2021-1. April.- S.4.